

Ist der Waffenstillstandsplan für die Ukraine seriös?

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Einer der bemerkenswertesten Aspekte, würde ich behaupten, wenn nicht gar der entscheidende Aspekt der ersten Amtszeit von Donald Trump als Präsident, betraf die Tatsache, dass er sich mit Menschen umgab, die nicht nur seine Agenda ablehnten, sondern ihr oft sogar aktiv entgegenwirkten. Und während Trump sein Team für die zweite Amtszeit formte, wies ich oft darauf hin, wie mir oft erklärt wurde, und wie ich inzwischen auch glaube, dass viele Menschen, die Donald Trump nahe stehen, sich durchaus bewusst waren, dass dies einer der größten Fehler seiner ersten Amtszeit war. Genau deshalb waren sie entschlossen, dies nicht noch einmal zuzulassen. Trumps Wahl fiel auf Personen, die seit langem Verfechter des überparteilichen außenpolitischen Konsenses in Washington in Bezug auf Krieg und Militarismus sind, wie Marco Rubio als Außenminister, Mike Waltz als nationaler Sicherheitsberater und Elise Stefanik bei den Vereinten Nationen, welche ein Abklatsch von Nikki Haley und Liz Cheney ist. Ich bin schon lange der Meinung, dass diese Personen sich in der Vergangenheit für eine Außenpolitik eingesetzt haben, die Trump angeblich ablehnt. Aber ich glaube, dass Trump sich bei der Auswahl der Personen danach richtet, wer seiner Agenda persönlich treu ergeben ist und diese umsetzt. Und einer der Bereiche, in denen dies am deutlichsten zutraf, war die Ukraine, über die Trump während des Wahlkampfs und sogar jahrelang wiederholt zum Ausdruck gebracht hatte, dass er die Politik der Biden-Regierung, den Krieg in der Ukraine zu finanzieren, für einen Fehler hielt und den Krieg beenden wollte. Doch seine führenden nationalen Sicherheitsbeamten wie Marco Rubio und der ehemalige Kongressabgeordnete Mike Waltz, der jetzt sein nationaler Sicherheitsberater ist, waren sehr entschiedene Unterstützer der Ukraine und Selenskyjs, wobei die Frage, wie diese Spannungen gelöst werden sollten, eine der offenen Fragen der zweiten Trump-Administration darstellte. Es war zu beobachten, dass Rubio, Mike Waltz und andere sich öffentlich nicht für ihre früheren Ansichten, sondern für die Ansichten von Trump einsetzen, einschließlich in den Fällen, in denen sie unterschiedlicher Meinung waren. Die Frage ist, ob es in der zweiten Amtszeit von Trump Versuche geben wird, dass Menschen wie jene, sobald Trump ihnen weniger Aufmerksamkeit schenkt, auf subtile und manipulative

Weise versuchen werden, ihre eigene Außenpolitik zu verfolgen, anstatt die von Donald Trump befürwortete Außenpolitik. Meiner Meinung nach wird sich dies erstmals daran zeigen, wie sich die Beziehungen der USA zur Ukraine und zu Russland sowie zu dem Krieg entwickeln, den Donald Trump beenden will.

Anfang dieser Woche gab die Trump-Regierung ihren Vorschlag für eine 30-tägige Waffenruhe in der Ukraine bekannt, in der die Feindseligkeiten entlang der Frontlinien im Wesentlichen eingestellt werden sollten, während ein Friedensabkommen ausgearbeitet wird. Und siehe da, Präsident Selenskyj stimmte nicht nur zu, sondern wiederholte all die Argumente, die Donald Trump von Selenskyj hören wollte. Und als Folge der Zustimmung Selenskyjs zu dem Vorschlag der Vereinigten Staaten wurde die Aussetzung des Informationsaustauschs der Trump-Administration mit der Ukraine und die Lieferung bestimmter Waffen an die Ukraine sofort aufgehoben. Es herrschte das Bewusstsein: Oh, jetzt zeigt Selenskyj, dass er ein Friedensabkommen will, dass er mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten will, dass er für unsere Unterstützung dankbar ist und bereit ist, unsere Vorgaben umzusetzen. Hier sind Marco Rubio und Mike Waltz, die dieses Abkommen verkünden, wobei man ein Gefühl davon bekommt, wie sie es darstellen.

Marco Rubio: Heute haben wir den Ukrainern ein Angebot unterbreitet, das sie angenommen haben, nämlich einen Waffenstillstand und sofortige Verhandlungen zur Beendigung dieses Konflikts auf eine Weise, die dauerhaft und nachhaltig ist und ihren Interessen, ihrer Sicherheit und ihrer Fähigkeit, als Nation zu gedeihen, Rechnung trägt. Ich, wir beide, möchten dem Königreich Saudi-Arabien, Seiner Majestät, persönlich dafür danken, dass er uns aufgenommen und dies ermöglicht hat. Sie haben in diesem Prozess eine entscheidende Rolle gespielt, und wir sind ihnen sehr dankbar, dass sie uns heute hier empfangen haben. Hoffentlich können wir das nun an die Russen weitergeben, von denen wir hoffen, dass sie sich für den Frieden aussprechen. Jetzt sind sie am Zug, aber noch einmal: Das oberste Ziel des Präsidenten ist es, den Krieg zu beenden, und ich denke, dass die Ukraine heute einen konkreten Schritt in diese Richtung unternommen hat. Wir hoffen, die Russen werden sich erkenntlich zeigen.

GG: Sie haben den Satz gehört: „Russland ist am Zug“, und es ist kaum zu übertreiben, aus wie vielen Mündern genau dieser Satz hervorging. Nicht nur innerhalb der Trump-Administration, sondern in ganz Westeuropa, einschließlich aller Kriegstreiber in Brüssel, die das Ende des Krieges eigentlich gar nicht begrüßen würden. Die Idee dahinter ist nun: Oh, Selenskyj hat das Richtige getan. Er ist derjenige, der jetzt unter Beweis stellt, dass er ein Mann des Friedens ist. Die Frage dabei ist: Möchte Putin wirklich, dass der Krieg endet, und teilt er Trumps Wunsch, dies zu erreichen? Oder ist Putin das eigentliche Problem? Und das wird davon abhängen, ob Putin die Bedingungen der Vereinigten Staaten, denen Selenskyj bereits zugestimmt hat, einfach so akzeptiert. Hier kündigt Selenskyj, der sich jetzt offenbar wieder in die Gunst der Trump-Administration einschmeicheln will, seine Zustimmung an. Er spricht hier auf Ukrainisch, daher lese ich die Untertitel vor.

GG: Wir sind bereit, diesen Schritt zu einem 30-tägigen Waffenstillstand zu gehen. Die Vereinigten Staaten müssen Russland von diesem Schritt überzeugen. Das heißt, wir stimmen

zu, und wenn die Russen zustimmen, wird der Waffenstillstand in diesem Moment beginnen.

Sie erkennen also den Rahmen, der hier geschaffen wird, denn als Selenskyj im Oval Office war, gab es diese notorisch konfrontative Debatte oder Meinungsverschiedenheit mit Trump und J. D. Vance und anderen. Einer der Kritikpunkte, die Trump während dieser Konfrontation, aber auch davor und danach an Selenskyj übte, war, dass er anscheinend kein Interesse an der Aushandlung eines Friedensabkommens hatte. Also verkündet Selenskyj mit Hilfe von Marco Rubio: Oh, eigentlich, nein, Selenskyj strebt doch ein Friedensabkommen an. Tatsächlich hat er dem 30-tägigen Waffenstillstand zugestimmt, den wir ihm angeboten haben, sodass die einzige Frage nun ist, ob Russland und Vladimir Putin tatsächlich, wirklich und aufrichtig an einem Friedensabkommen interessiert sind, wie es Selenskyj gerade bewiesen hat. Dies wird von einer einzigen Angelegenheit bestimmt, und zwar davon, ob Russland die Bedingungen dieses Abkommens schlichtweg akzeptiert.

Hier folgt eine Erklärung des Präsidialamtes der Ukraine, welches eine gemeinsame Erklärung der ukrainisch-amerikanischen Delegationen nach ihrem Treffen in Saudi-Arabien wiedergibt. Zitat: „Die Ukraine hat ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, den Vorschlag der USA zu akzeptieren, eine sofortige 30-tägige Waffenruhe zu verhängen, die im gegenseitigen Einvernehmen der Parteien verlängert werden kann und von der Russischen Föderation akzeptiert und gleichzeitig umgesetzt werden muss. Die Vereinigten Staaten werden die Aussetzung des Austauschs von nachrichtendienstlichen Informationen unverzüglich aufheben und die Sicherheitsunterstützung für die Ukraine wieder aufnehmen. Schließlich vereinbarten die Präsidenten beider Länder, so bald wie möglich ein umfassendes Abkommen über die kritischen Mineralressourcen der Ukraine abzuschließen, um die Wirtschaft der Ukraine zu erweitern und den langfristigen Wohlstand und die Sicherheit der Ukraine zu gewährleisten.“

Mit anderen Worten: Sie haben nicht nur einen Rahmen geschaffen, in dem selbst die Europäer zu dem Schluss kommen: Aha, will Putin diesen Krieg beenden? Und dass, wie sie immer wieder sagen, er nun am Zug ist, sondern es hat auch zur Wiederaufnahme der sogenannten US-Sicherheitshilfe für die Ukraine und des Austauschs von Geheimdienstinformationen geführt, d. h. all die militärische und anderweitige Unterstützung, die die Vereinigten Staaten der Ukraine unter der Biden-Regierung gewährt hatten und die Trump für einen sehr kurzen Zeitraum ausgesetzt hatte, die nun aber wieder aufgenommen wurde. Darüber hinaus sehen Sie hier in der New York Post vom Montag die Schlagzeile: *Selenskyj entschuldigte sich letzte Woche in einem Brief bei Trump für die Eskalation im Oval Office, behauptet der Sonderbeauftragte Witkoff*. Hier sehen Sie also ganz deutlich, dass die Ukrainer und anscheinend auch bestimmte Beamte innerhalb der Trump-Administration, darunter auch diejenigen, die zuvor sehr lautstarke und vehemente Befürworter der Ukraine und des Krieges in der Ukraine waren, versuchen, einen Rahmen zu schaffen, in dem Selenskyj nun im Grunde genommen als jemand dargestellt wird, der den Vereinigten Staaten und Präsident Trump dankbar ist und gewillt ist, Trumps Forderungen nach Beendigung des Krieges und der Isolierung Putins nachzukommen und diesen dazu zu verpflichten, entweder das zu akzeptieren, was ihm vorgelegt wurde, oder zum eigentlichen

Problem erklärt zu werden. Die Hoffnung besteht darin, dass Trump Putin dann als das Problem ansieht, sich auf die Seite der Ukraine stellt und die Ukraine weiterhin auf eine Weise unterstützt, wie es sich viele Menschen in seiner Regierung offensichtlich erhoffen.

Lassen Sie mich nur anmerken, ohne mich zu sehr festlegen zu wollen, dass Donald Trump, wenn er den Krieg in der Ukraine beenden will – und ich glaube, dass er das will –, stolz auf sich sein und es als wichtige Errungenschaft betrachten wird, und ich hoffe, dass er in dieser Hinsicht erfolgreich sein wird, sodass der Krieg in der Ukraine ein Ende findet. Meiner Meinung nach verdient Trump viel Anerkennung, wenn er ein Ende dieses Krieges ermöglicht, wie er es während des Wahlkampfs versprochen hat. Um dies zu erreichen, muss auch Druck auf Putin ausgeübt werden und nicht nur auf Selenskyj, da nicht abzusehen ist, ob Putin irgendwelche Zugeständnisse machen wird, die man von ihm verlangen könnte, um eine diplomatische Einigung über den Krieg zu erzielen. Ich war in Moskau, wo ich mehrere Interviews geführt habe, darunter jenes mit Professor Dugin, das wir Ihnen gezeigt haben. Sowohl von ihm als auch von vielen anderen Menschen in Moskau habe ich gehört, dass Putin trotz der Karikaturen und Zerrbilder, die wir oft von ihm bekommen, nicht mit einem totalitären Diktator wie Kim Jong Un zu vergleichen ist, bei dem niemand den absoluten Führer in Frage stellen kann. Russland ist in Wirklichkeit ein sehr komplexes Land, und das war es schon immer. Es gibt konkurrierende Fraktionen, und es ist nicht zu leugnen, dass Russland autoritär ist. Es gibt keine offene freie Rede und keine freie Debatte, aber es gibt viele Meinungen und viele einflussreiche Fraktionen, die eine sehr starke Meinung zum Krieg in der Ukraine haben und wie er enden sollte oder nicht. Und die Russen mussten für diesen Krieg große Opfer bringen. Sie wurden von der Welt isoliert. Sie haben Zehntausende, wahrscheinlich Hunderttausende Tote zu beklagen. Eine große Zahl junger russischer Männer wurde in einen sehr schwierigen Krieg geschickt, und dieser Krieg dauert nun schon seit drei Jahren an. Die Russen mussten viel ertragen, was die Sanktionen und alle möglichen anderen Versuche, ihre Wirtschaft zu untergraben und zu sabotieren, betrifft. Und sie glauben, dass sie gewinnen. Dabei bewegt sich die Front nicht in Richtung Russland, also nach Westen, von wo russische Truppen vertrieben werden, sondern langsam nach Osten, sodass Russland jetzt etwa 23 % oder 24 % des ukrainischen Bodens besetzt, einschließlich der Krim, die sie 2014 annektiert haben. Nach drei Jahren, in denen für diesen Krieg große Opfer gebracht wurden, gibt es, selbst wenn Putin den Krieg durch viele Zugeständnisse beenden will, viel politischen Widerstand und viele politische Spannungen, die sehr real und sehr groß sind und seine Fähigkeit einschränken werden, die Art von Zugeständnissen zu machen, die er vielleicht einmal machen wollte, sodass nicht der Eindruck entsteht, dass er dem Westen oder der Ukraine angesichts des hohen Einsatzes Russlands in diesem Krieg zu viel zugestanden hat. Und Sie können sich vorstellen, wie viel Kriegspropaganda die Russen gehört haben und wie sehr sie von der Bedeutung dieses Krieges für die nationale Sicherheit überzeugt sind, wie jedes Land, das sich in einem Krieg befindet; diese Strömungen werden wichtig sein und es gibt Punkte, die Putin überwinden muss. Wenn Sie also Donald Trump und die Trump-Administration wären, müssten Sie Wege finden, um Putin und die russische Regierung unter Druck zu setzen, damit sie einige Zugeständnisse machen, denn sie haben nicht unbedingt einen inhärenten oder offensichtlichen Anreiz, dies zu tun. Ich behaupte nicht, dass dies alles nur inszeniert ist, um Trump wieder hinter Selenskyj zu positionieren

und den Krieg fortzusetzen und die Unterstützung der USA dafür fortzusetzen – ich halte das für eine Möglichkeit. Ich erkenne an, dass die Trump-Administration letzte Woche und in der Woche davor Selenskyj unter Druck gesetzt und in die Mangel genommen hat, und vielleicht denken sie jetzt, dass die Notwendigkeit besteht, Putin zu isolieren und eine Stimmung zu erzeugen, nach der die Vereinigten Staaten Russland und Putin die Schuld geben und die Ukrainer weiter aufrüsten könnten, um mehr Druck auf Putin auszuüben, damit er an den Verhandlungstisch kommt, was ein durchaus legitimer Weg zur Beendigung eines Krieges wäre. Diese Möglichkeit besteht für die Trump-Regierung tatsächlich, wenn sie den Krieg erfolgreich beenden will. Ich denke nur, dass die Menschen diesbezüglich Vorsicht walten lassen sollten, zumal Gerüchte aufkommen, denen zufolge Selenskyj als Trump-Befehlsempfänger und Putin als Trump-Widersacher dargestellt werden soll, um Trump für die Ukraine zurückzugewinnen und ihn erneut zur Finanzierung des Krieges zu bewegen, ohne Rücksicht auf den bisherigen Kriegsverlauf.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19:00 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie können die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple, finden. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.or
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>

m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Click here](#)